

BS III 145 : 1988 /

n. n. Bänden

M3620
Bericht

über die Verwaltung
der Öffentlichen Bibliothek
der Universität Basel
im Jahre 1988



BS III 145 : 1988

1120445

Z u s a m m e n f a s s u n g

Kennzahlen 1988:	Zuwachs	40'385	Einheiten
	Bestand	2'628'577	Einheiten
		230'359	Entleihungen

Personal: Von den nicht weniger als vier wissenschaftlichen Bibliothekar(inn)en, die in den Ruhestand traten oder sich einer andern Tätigkeit zuwandten, konnten bis Jahresende drei ersetzt werden.

EDV: Die Einführung von OPAC (Online public access on catalogues) zur Katalogabfrage und CD-ROM (Compact disks with readable only memory) als neuestem Datenträger ist sofort auf derartigen Zuspruch gestossen, dass bereits an die Einrichtung weiterer Abfragestationen gedacht werden muss.

Verbund: Die Eröffnung der Fachbereichsbibliothek des WWZ (Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrums) im Neubau des Rosshofs als Filialbibliothek der UB machte deren zunehmende Verflechtung mit der Literaturversorgung im gesamten Hochschulbereich deutlich. Soweit der Verbundkoordinator nicht durch die Einrichtung des ergänzenden EDV-Systems in der WWZ-Bibliothek absorbiert war, leistete er wesentliche Vorarbeiten für den Anschluss einer ganzen Reihe von Institutsbibliotheken an den Katalogverbund. Als dessen Manifestation darf auch die erste Ausgabe (auf Microfiches) des Verzeichnisses der laufenden Zeitschriften und Serien im Hochschulbereich in Form eines wirklichen Bestandeskatalogs, nicht als blosse Titelliste, gelten.

Betrieb: Aus dem Gewerbemuseum sind auf Grund seines veränderten Sammelprofils als Museum für Gestaltung die beiden Exlibris-Sammlungen von Ernst Wetter und Karlrobert Schäfer an die UB übergegangen. Die im Vergleich zum Vorjahr markant gestiegene Zahl der Entleihungen erklärt sich aus dem Einbezug der WWZ-Bibliothek und von Kopienaufträgen. Starke Beachtung fand die Ausstellung, die aus Anlass des 500jährigen Bestehens des Verlags Schwabe die Produktion der Verlegerfamilie Petri aus dem 15. und 16. Jahrhundert zu umfassender Anschauung brachte. Der telephonische Zugang zur UB ist wesentlich erleichtert, seitdem eine Subzentrale im neuen Rosshof ihr für alle Stellen mit Publikumsverkehr individuelle Nummern zugeteilt hat.

**BERICHT UEBER DIE VERWALTUNG DER OEFFENTLICHEN BIBLIOTHEK
DER UNIVERSITAET BASEL IM JAHRE 1988**

1. Kommission

Die Kommission trat zur Abnahme der Jahresberichte und Rechnungen von Universitätsbibliothek (UB) und Schweizerischem Wirtschaftsarchiv (SWA) am 16. Februar und zu zwei weiteren Sitzungen am 6. Mai und 15. November zusammen. Ferner führten der Präsident und jeweils ein Mitglied aus der betreffenden Fakultät viermal Gespräche mit Bewerberinnen und Bewerbern, die für Fachreferentenstellen von der Direktion in die engere Wahl gezogen worden waren.

2. Personal

<u>Eintritte:</u>	<u>Datum</u>	<u>Abteilung</u>	<u>Uebertritt</u>
Thomas Abt	1. Febr.	Rekatalogisierung (21 Wochenstunden)	nach Studienabschluss
Andrea Bollinger	1. Febr.	Rekatalogisierung (21 Wochenstunden)	neben Studium
Ruth Bumbacher	1. April	Rekatalogisierung (21 Wochenstunden)	neben Studium
Martina Hilker	1. April	Rekatalogisierung (21 Wochenstunden)	neben Studium
Christoph Ritter	5. April	Katalogisierung (21 Wochenstunden)	aus Institut für Rechtswissenschaft
Annelise Carnal	1. Mai	Repro-Photographie	aus Privatwirtschaft
Barbara Schroth	1. Mai	Medizin.Bibliothek (21 Wochenstunden)	nach Diplomabschluss
Peter Wagner	1. Mai	Abwart	aus Privatwirtschaft
Marion Baumgartner	1. Juni	WWZ-Bibliothek	nach Diplomabschluss
Sabina Tamm, lic.iur.	1. Juni	Fachreferentin für Rechtswissenschaft (21 Wochenstunden)	aus Privatwirtschaft
Susanne Weisskopf	1. Juni	Erwerbung	von Allgem. öffentlicher Bibliothek
Yoko Clareboets	1. August	Erwerbung	aus Privatwirtschaft
Eva Delz, lic.phil.	1. Okt.	Fachreferentin für Romanistik und Anglistik	von wissenschaftlichem Unternehmen
Katrin Meyer	1. Okt.	Erwerbung (21 Wochenstunden)	neben Studium
Regula Winkler	1. Nov.	Rekatalogisierung (21 Wochenstunden)	neben Studium
Dr. Simon Geiger	1. Dez.	Fachreferent für Mathematik und exakte Naturwiss.	von Assistentenstelle an Universität

Herr Andreas von Arx, lic.phil., aus der Katalogabteilung übernahm am 1. März das neugeschaffene Amt des Verbundkoordinators, und neben ihren Diplomarbeiten versehen die Lehrlinge Frau Caroline Brandenberger seit 1. Mai in der Information und Herr Michael Stricker seit 1. Juni in der Erwerbung je eine Halbtagsstelle.

<u>Austritte:</u>	<u>Datum</u>	<u>Abteilung</u>	<u>Uebertritt</u>
Dr. René Hasse	31. Jan.	Fachreferent für Mathematik und exakte Naturwiss.	in Privatwirtschaft
Tina Kilvio	31. Jan.	Katalogisierung	in Amt f. Informatik
Annelies Herzog, lic.iur.	29. Febr.	Fachreferentin für Rechtswissenschaft	in Eidgenössisches Versicherungsgericht
Christina Buser, lic.phil.	30. April	WWZ-Bibliothek	wegen Weiterbildung
Kaspar Fischer	31. Mai	Erwerbung	in Privatwirtschaft
Carmela Schöbi	31. Mai	Katalogisierung / Benutzung	in Amt für Umwelt- schutz
Monika Menton	23. August	Medizin.Bibliothek	wegen Mutterschaft
Dr.Hans Rudolf Enz	30. Sept.	Fachreferent für Romanistik und Allg. Sprachwiss.	in Ruhestand
Heidy Vomstein	30. Sept.	Erwerbung	in Privatwirtschaft
Regula Fey	15. Okt.	Rekatalogisierung	wegen Auslandsaufent.
Dr. Peter Hagmann	31. Dez.	Fachreferent für Musikwissenschaft	in Redaktion einer Tageszeitung

Unvergessen wird bleiben, wie sehr Dr. Enz 28 Jahre lang in seinem Amt aufgegangen ist. Von Frau Barbara Burbach, lic.phil., übernahm Frau Monika Butz, lic.phil., am 1. August vertretungsweise das Fachreferat für Kunstwissenschaft und Archäologie.

Aushilfen brauchte es nicht nur zur Ueberbrückung von länger dauernden Krankheitsabsenzen und Stellenvakanzen, sondern auch für die Umstellungsarbeiten in der neuen Bibliothek des Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrums (WWZ-Bibliothek). Dazu erhielten wir vom Erziehungsdepartement zusätzlich eine Vollzeitstelle und vom Institut für Volkswirtschaft 36 Wochenstunden der Stellen von Hilfsassistenten, wofür auch an dieser Stelle gedankt sei. Während Herr Thomas Abt am 21. Januar, Frau Angela Händler und Frau Stella Händler am 29. Februar und Herr René Oehl am 30. April ihre schon im Vorjahr aufgenommene Tätigkeit beendeten, wurden neu beschäftigt ab 5. Januar Herr Robert Bernet, ab 1. Februar Herr Roland Kienzler, ab 19. Januar Frau Regula Pircher, ab 1. Februar Herr Andreas Schmid, ab 18. Februar Herr Martin Gasser (bis 31. März), ab 1. März Herr Adriano Sanson und Herr Bernhard Werthemann (bis 31. März), Frau Corinna Schneider (bis 30. April) und Frau Rita Hägeli (bis 31. Mai), ab 2. Mai Herr Boris Breddermann, Frau Sabine Gröflin und Frau Bernadette Hagenbuch, ab 20. Mai Herr Philipp Steiner (bis 22. Juli), ab 15. Juni Frau Katrin Meyer (bis 31. August), ab 1. Juli Frau Lore Corpataux (bis 30. September), ab 1. November Frau Sonja Frey.

Unsere Pensionierten führten wir beim vierten Treffen die elektronische Abfrage der Kataloge vor, die den meisten noch unbekannt war. Als

Freiwillige wirkten weiterhin Frau Claire Jeannet in der Handschriftenabteilung und Dr. Hans Peter Schanzlin in der Musikabteilung mit.

Am 24. September verschied unsere frühere Mitarbeiterin bei der Katalogisierung der Dissertationen Frau Carmen Kahn-Wallerstein, die sich auch als Schriftstellerin einen Namen gemacht hatte.

Der **Personalausschuss**, der aus der reglementarischen Wahl nach vier Jahren vollständig erneuert hervorging, setzte sich beim Erziehungsdepartement dafür ein, die Möglichkeit der Gleitenden Arbeitszeit auf der UB endlich abzuklären.

Noch unerledigt war am Jahresende auch die Neubewertung und -einreihung einer Reihe von **Stellen**. Eindeutig festgelegt werden konnte immerhin die zeitweise bestrittene Lohnklasse 14 für wissenschaftliche Bibliothekare mit Lizentiat als Hochschulabschluss. Die unerwartete Schwierigkeit, aus einem vergleichsweise beschränkten Angebot geeignete Nachfolger/innen für die vier ausgetretenen Fachreferenten zu finden, dürfte auch darauf zurückzuführen sein, dass die Löhne in Basels öffentlicher Verwaltung nicht mehr nur diplomierten Bibliothekaren, für die sie längst ungenügend sind, sondern auch wissenschaftlichen Bibliothekaren kaum Anreiz zu bieten vermögen.

Delegationen: Der Direktor durfte an der 150 Jahr-Feier der Kantonsbibliothek Baselland in Liestal die Jubiläumsansprache halten. Im Ausland besuchten Herr von Arx das Essener Symposium über "The Impact of CD-ROM"; Dr. Cesana eine wissenschaftliche Tagung über Johann Jacob Bachofen in Rom, bei der er über "Der alte und der neue Staat: Bachofens Kritik der Moderne und ihre universalgeschichtliche Begründung" sprach; Dr. Hieronymus das Symposium zur Feier des 500. Geburtstages von Sebastian Münster in Ingelheim, zu dem er mit einem Referat über die Städteansichten in Münsters Kosmographien beitrug; Herr Jenni die Jubiläumsveranstaltung von CANON Europe in London; Dr. Sulser als Vertreter der Schweiz die Tagung des Committee on Business Archives in Paris; Dr. Wessendorf während eines verlängerten Ferienurlaubs mehrere kanadische und amerikanische Bibliotheken; Frau Wilhelm die 2. Konferenz der europäischen Medizin-Bibliotheken in Bologna und das Online-Meeting der Hersteller, Anbieter und Benutzer von Datenbanken in London; Dr. Wolf die Jahrestagung der deutschen Arbeitsgemeinschaft für medizinisches Bibliothekswesen in Tübingen.

3. A u s b i l d u n g

Als **Volontärinnen** traten im Mai Frau Brigitte Forster, Frau Béatrice Keller (in der WWZ-Bibliothek), Frau Andrea Morf und Frau Irene Rietmann (aus der Rekatalogisierung) ein. Wegen des beschränkten Interesses an bibliothekarischen Lehrstellen gestaltete sich die Auswahl schwieriger als in früheren Jahren; andererseits scheint der Uebertritt aus der Rekatalogisierung bei Studentinnen, welche diese kürzere Ausbildung einem fernen Hochschulabschluss ohne sichere Aussicht danach vorziehen, Schule zu machen.

Die Prüfung der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare (VSB) bestanden Frau Caroline Brandenberger, Frau Christina Dreier, Frau Ursula Guldimann, Frau Alexandra Piske und Herr Michael Stricker, und das **Diplom** erwarben Frau Tina Kilvio mit einem Handbuch für die Katalogisierung mit dem EDV-System SIBIL und Frau Piske mit einer Arbeit über die Probleme der Rekatologisierung von Musikalien in der UB.

Praktika konnten für unsere bibliothekarischen Volontärinnen in der Zentralbibliothek Zürich sowie im Zeichen der regionalen Solidarität erstmals auch in Freiburg im Breisgau und in Mulhouse, für die Lehrtöchter in der Repro-Photographie bei der Firma Steiner Lithos in Reinach vereinbart werden. Umgekehrt absolvierten ein Praktikum auf der UB Frau Monique Aeschbacher und Frau Marie-Paule Marquis von der Ecole de bibliothécaires in Genf, Herr Alexi Baselgia von der Kantonsbibliothek Graubünden in Chur, Frau Beatrix Ramsperger von der Kantonalen Verwaltungsbibliothek in St. Gallen, Frau Irmgard Schroth von der Pädagogischen Dokumentationsstelle in Basel und Frau Judith Tanner vom Staatsarchiv Baselland in Liestal sowie Frau Nathalie Cerri von der Firma Steiner Lithos in unserer Repro-Photographie.

An Kursen der Personalamtes über Arbeitstechnik und Verwaltungslehre nahm Dr. Wolf teil. Frau Steinegger, die Leiterin der Katalogabteilung, verband einen Französisch-Intensiv-Kurs in Montpellier, soweit es möglich war, mit einem Praktikum in den dortigen Bibliotheken.

4. A u t o m a t i s i e r u n g

Als **Ausrüstung** konnten alle EDV-Geräte für die WWZ-Bibliothek zu Lasten des Apparate-Ratschlags der Universität sowie acht Personal-Computer (PC) und ein Laser-Printer angeschafft werden. Mit der Evaluation für die PC sollte ein Entscheid getroffen worden sein, der offen ist für künftige technische Entwicklungen und doch bestehende Investitionen nicht entwertet. Nur zum Teil bewilligt wurde die erste Tranche von 20 Terminals zur Ablösung von alten; zusammen mit den PC, die auch als SIBIL-Terminals verwendet werden können, reichen die genehmigten Mittel jedoch aus, um eine der alten Kontrolleinheiten mit allen angeschlossenen Terminals zu ersetzen.

Im **Online-Betrieb** waren Unterbrüche, ausser während der Installation eines neuen Betriebssystems im Amt für Informatik, relativ selten, und zur Verbesserung der gegenüber der ersten Jahreshälfte in der zweiten wieder längeren Antwortzeiten sind Massnahmen ergriffen worden. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Zahl der Transaktionen im Herbst gegenüber den Frühlingsmonaten um rund ein Drittel zugenommen hat. Wichtige, wenn auch im Normalfall nicht sichtbare Fortschritte in der Systemverwaltung bedeuten ferner einerseits eine Datensicherung, die es erlauben wird, nach Systemausfällen und fehlgelaufenen Verarbeitungen die Datenbank bis auf den letzten Stand vor der Panne exakt zu rekonstruieren, andererseits eine Zugriffskontrolle, um ohne Sicherheitsrisiko die Abfrage von SIBIL-Daten über öffentliche Leitungen zu gestatten. Neben diesen grossen Arbeiten hat die zuständige Gruppe im Amt für Informatik auch für unsere kurzfristigen kleineren Anliegen stets Verständnis gezeigt, wofür ihr auch hiermit der Dank abgestattet sei.

Der **Online-Publikumskatalog** wurde zu Beginn des Jahres in Betrieb genommen und vom Publikum recht gut akzeptiert, obwohl er als Variante eines Auskunftssystems für Bibliothekare, die den Bedürfnissen der Benutzer angepasst worden ist, den Vergleich mit einem ausschliesslich für den letzteren Zweck entwickelten "OPAC" (Online Public Access on Catalogues) schwerlich aushält. Jedenfalls drängte sich eine regelmässige Benutzerschulung auf, die zur Zeit dreimal in der Woche stattfindet, und die vier im Publikumsbereich aufgestellten Terminals werden so eifrig benützt, dass auf ihnen doppelt so viele Transaktionen erfolgten als auf dem am intensivsten genutzten Terminal im Personalbereich. Für die Betreuung unseres OPAC und seiner Benutzer ist die Informationsgruppe verantwortlich, die aber bei Bedarf von der Projektleitung der UB und von der als Bibliothekarin in der UB ausgebildeten Projektbetreuerin im Amt für Informatik unterstützt wird. Nachdem sich Aenderungen gegenüber der ersten installierten Version 1988 aus Kapazitätsgründen und wegen Mangel an Erfahrung in sehr bescheidenem Rahmen hielten, werden in einer schon abgelieferten, aber noch nicht eingerichteten neuen Version einige wesentliche Verbesserungen, namentlich der Zugsriff auf alle Sachtitel neben den Verfassern und auf Stich- und Schlagwörter in einer Datei, enthalten sein.

In den **Microfiches-Katalogen** ist es endlich auch bei Editionen von Teilbeständen möglich, Serienübersichten und Verweisungen zu zeigen. Vor dem Abschluss steht die Umstellung der Zettelproduktion auf neue Programme, die allerdings für die Karten an den Gesamtkatalog in Bern nicht mehr eingesetzt werden; denn wir werden auch ihm die Online-Abfrage anstelle der Zettellieferung beliebt machen. Hingegen werden die lange erwarteten Programmabläufe für Massenkorekturen der Katalogdatei vor allem im Zusammenhang mit der Revision der Schlagwortregeln grosse Bedeutung erlangen.

Die bedeutsamste EDV-technische Errungenschaft im Berichtsjahr stellt zweifellos die Einführung eines sogenannten **Lokalsystems** der Firma SIEMENS für die Zeitschriften- und Serien-Kontrolle und für die Ausleihe in der neuen WWZ-Bibliothek und ihre Verbindung mit unserer EDV-Katalogisierung dar. Rückblickend darf das im schweizerischen Bibliothekswesen erstmalige Experiment als gelungen bezeichnet werden, wenn auch wie üblich die Terminvorgaben nicht eingehalten werden konnten und noch manche Wünsche nach Verbesserung und Ergänzung offen bleiben. Zudem mussten die Integration der beiden Systeme und die Anpassung deutscher Verhältnisse an die unsere zur Hauptsache vom Verbundkoordinator der UB besorgt werden, der hiebei sein Gesellenstück lieferte, unterstützt von der Kooperation des Lieferanten und dem Engagement aller betroffenen Stellen im Amt für Informatik, die alle Anerkennung verdienen; denn nach einem Bonmot von ihm war die Installation möglicherweise schlüsselfertig, doch musste sie in Produktion gehen, bevor auch ihr Schlüssel vorhanden war.

Nach der Ermächtigung durch den Regierungsrat, in einen Katalogverbund auch mit Schweizer Bibliotheken ausserhalb des Kantons Basel-Stadt zu treten, wurde mit dem Rechenzentrum und der Kantonsbibliothek in **Liestal** zunächst deren Anschluss an die UB vereinbart.

Das Pilotprojekt der gemeinsamen Katalogisierung von Basler Katalogverbund und Fachbereichsbibliothek Bühlplatz in **Bern** auf dem Basler

Rechenzentrum hat sich als technisch und fachlich realisierbar erwiesen und die bernische Seite bewogen, die Ueberführung des Versuchs ins Definitivum auf der Grundlage eines Zusammenarbeitsvertrags zwischen den beiden Kantonsregierungen zu beantragen, analog zu den Abmachungen der welschen Hochschulkantone für die Bibliotheken im "Réseau Romand". Dem Inhalt eines entsprechenden Entwurfs haben die unmittelbar betroffenen Instanzen auf beiden Seiten grundsätzlich zugestimmt, er bedarf aber noch der juristisch einwandfreien Formulierung. Bereits hat jedoch die Berner Regierung einen ansehnlichen Projektkredit bewilligt, und für den Anschluss sind als nächste zwei kleinere Bibliotheken für Erziehungswissenschaften und im Insspital vorgesehen. Im Lehrkörper und besonders unter den Studenten regt sich allerdings auch Widerstand, gleich wie er in Basel zu beobachten ist, gegen die Entscheidung für SIBIL, indem schiefe Vergleiche zwischen den EDV-Systemen für Bibliotheken gezogen und einseitige Ansprüche an die Benutzerfreundlichkeit gestellt werden. Erfolgreich begegnet werden kann ihm durch die entschiedene Politik einer kompetenten Autorität, wie sie von der neuen Direktion der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern erwartet werden darf. Es ist freilich auch mit zusätzlichen Aufwendungen, vor allem für die Koordination, zu rechnen, welche die Arbeitseinsparungen zunächst übersteigen würden. Sie böten aber der UB die einmalige Chance, in der deutschen Schweiz einen gleichwertigen Partner zu finden, und das Zusammenwirken mit ihm würde nicht nur endlich den erhofften ökonomischen und qualitativen Ertrag eines Katalogverbands versprechen, sondern wohl über den Hochschulbereich hinaus jene Anziehungskraft auf Kantonsbibliotheken entwickeln, die das Réseau Romand schon auf Wallis und Tessin ausgeübt hat.

Ob auch der mit SIBIL aufgebaute Katalogbestand des **St. Galler** Bibliotheksnetzes noch mit demjenigen des Basler Verbundes verschmolzen und sodann gemeinsam mit diesem weitergeführt werden kann, erfordert gleichfalls eine genauere Abklärung, um die wir die interessierten St. Galler Instanzen ersucht haben.

Die vorstehend erwähnten Partner sind bekanntlich alle in der Organisation **REBUS** zusammengeschlossen, die angesichts von Unklarheiten ihrer Struktur, insbesondere im Verhältnis des Réseau Romand zu den andern Verbänden, und von Zweifeln an den Entwicklungsaussichten ihres EDV-Systems SIBIL, das bald ins dritte Jahrzehnt geht, in eine gewisse Stagnation geraten ist. Um sie zu überwinden, sollten die künftigen Zielsetzungen und Ansprüche überprüft und nötigenfalls neu definiert werden, da von ihnen die Ausstattung mit finanziellen und personellen Mitteln entscheidend abhängt.

5. H o c h s c h u l b e r e i c h

Dass hauptsächlich, aber nicht ausschliesslich im Gefolge der Automatisierung die UB mit der gesamten Literaturversorgung im Hochschulbereich zunehmend verflochten wird, machten drei markante Ereignisse im Berichtsjahr besonders deutlich: am 1. März nahm Herr von Arx seine Tätigkeit als Verbundkoordinator auf; am 5. April wurde die WWZ-Bibliothek eröffnet; und am 16. Dezember konnte die Direktion einer Vertretung der Koordinationskommission ihre Vorstellungen von der Rolle

der UB und deren Verhältnis zu den Filial- und Institutsbibliotheken unter dem speziellen Aspekt künftiger Planung darlegen.

a) WWZ-Bibliothek

Die WWZ-Bibliothek im Neubau des Rosshofes umfasst die neuere wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Literatur der UB, sämtliche Literatur der bisherigen Institute für Betriebswirtschaft, für Sozialwissenschaften und für angewandte Wirtschaftsforschung sowie die gesamten Bestände des SWA. Der **Umzug** dauerte vom 5. Januar bis zum 10. Juni und betraf die Freihand-Aufstellung von 22'000 einschlägigen UB-Signaturen, 3'000 Bänden aus den erwähnten Instituten und der Lesesaal-Bibliothek des SWA nach einem neugeschaffenen Klassifikationsschema einerseits, von 450 laufenden Zeitschriften der UB und 50 Zeitschriften der Institute in alphabetischer Ordnung, jeweils mit den letzten 20 Jahrgängen, andererseits. Jeder Band musste nicht nur mit einem Schild, auf dem vorher die Signatur einzutragen war, sondern auch mit einer Strichcode-Etikette für die Ausleihe mittels EDV versehen werden. Dazu wurden 7'500 Laufmeter Archivalien aus dem SWA ins Magazin der WWZ-Bibliothek verschoben und umgekehrt in einer zweiten Aktion vom 17. bis zum 28. Oktober die alten Geschäftsakten der sogenannten Handschriftensammlung aus dem Estrich der UB in das bisherige Magazin des SWA verlagert, von dem etwa ein Drittel weiterhin zur Verfügung steht.

Offenbar verbreitete Missverständnisse über Bezeichnung, Stellung und Funktion der WWZ-Bibliothek als Fachbereichsbibliothek und als Filialbibliothek der UB setzten deren Direktion von seiten einiger Benutzer dem Vorwurf aus, sie leiste unter Verknüpfung interdisziplinärer Bedürfnisse und Bestände einer verhängnisvollen Dezentralisierung zugunsten der Ökonomen Vorschub, und Geschenkgeber von Zeitschriften wollten sogar ihre Abonnements einstellen. Indessen scheint die sprunghafte Zunahme der täglichen **Benutzung** von durchschnittlich 41 Personen im SWA auf 100 Personen in der WWZ-Bibliothek der neuen Konzeption recht zu geben. Sie führte allerdings zu starker Beanspruchung des Personals, so dass die Auskunft im Lesesaal mindestens während der Stosszeiten doppelt besetzt sein sollte. Gegenwärtig leidet der rechtzeitige Rückschub der Bücher in die Regale, und die Ausleihe aus dem Magazin ist nur am Vormittag gewährleistet, was kein Dauerzustand bleiben darf.

Anlässlich der Einweihung des Gebäudes im März fanden viele Gäste trotz des versteckten Zugangs und der fast völlig fehlenden Hinweise den Weg auch in die Bibliothek, doch zu jenem Zeitpunkt war weder die Einordnung der Bestände noch deren Erschliessung fertiggestellt. Unterdessen schreitet der **Aufbau** der Bibliothek langsam, aber stetig voran und führt bereits zu Engpässen im Lesesaal für Monographien, so dass die statistischen Jahrbücher in die Serienabteilung verlegt werden mussten. Wenn er soweit gediehen sein wird, sollen ein weiteres Publikum und auch die Presse, die erst in zwei Artikeln berichtet hat, zu einem Tag der offenen Tür eingeladen werden.

b) Verbundkoordination

Dem Verbundkoordinator wurden gleichzeitig die Halbtagsstelle einer

Verbundbibliothekarin aus der Formalkatalogisierung zugeteilt und in der Folge auch das Personal des **Zentralkatalogs** unterstellt. Dieser verzeichnete einen Rückgang der Titelmeldungen auf 23'857 (1987: 27'069), weil immer mehr Institutionen eben mit EDV katalogisieren und andere in Verzug geraten sind. Dagegen konnte im November die erste Microfiches-Ausgabe des Verzeichnisses der laufenden Zeitschriften und Serien im Hochschulbereich, im Verlauf des Jahres auf den letzten Stand gebracht, in der Form eines wirklichen Bestandeskatalogs, nicht mehr nur als Titelliste, endlich an alle Beteiligten versandt werden.

Den 35 Institutionen, die Zugriff auf den EDV-Katalog haben, vermittelte der Verbundkoordinator persönlich oder schriftlich eine Einführung in unseren OPAC, und alle am Katalogverbund teilnehmenden Bibliotheken hat er mindestens einmal besucht und mit ihren Verantwortlichen Kontakt angeknüpft.

Das **Institut für Rechtswissenschaft** hat unter dem Eindruck neuer Entwicklungen der Rechtsdokumentation in der Schweiz darauf verzichtet, auch Zeitschriftenartikel in den Verbundkatalog aufzunehmen. Hingegen konnte seinem Wunsch, das Material des "Centre de documentation européen" aus dem Institut und dem WWZ auf der UB zu vereinigen und zu betreuen, diese aus Mangel an Personal und Raum leider nicht entsprechen.

Im **Theologischen Seminar** hat das Auseinanderklaffen zwischen rüstig voranschreitender Vergabe von Schlagwörtern für die Altbestände und deren naturgemäss langsamerer Formalkatalogisierung, die zudem personell nach wie vor ungesichert ist, zu einer unmöglichen Situation im EDV-Katalog geführt. Es wird nicht zu vermeiden sein, die Beschlagwortung solange einzustellen, bis der Rückstand in der Titelaufnahme aufgeholt ist.

Erfolgreich angelaufen ist dagegen die Katalogisierung der Neuzugänge im **Schweizerischen Tropeninstitut**, so dass bereits eine zweite Bibliothekarin auf der UB ausgebildet wurde und mit der Rekatalogisierung und neuen Aufstellung der Altbestände begonnen worden ist.

Nachdem der Zugriff von PC auf den Katalog der UB technisch gelöst und eine feste Linie vom eigenen Bibliotheks-PC zum Amt für Informatik eingerichtet war, setzte mit der Katalogisierung von zwei Spezialbeständen zur französischen Renaissance-Literatur als VSB-Diplomarbeit auch die aktive Teilnahme des **Romanischen Seminars** am Katalogverbund ein. Wie die Bedürfnisse der fünf autonomen Bibliotheken im Seminar durch den Verbund befriedigt werden können, soll weiter abgeklärt werden.

Von den Instituten, mit denen wir in vorbereitenden Verhandlungen stehen, haben sich die Leitungen des **Völkerkunde-Museums** und des **Ethnologischen Seminars** grundsätzlich für den Verbund entschlossen, und das Projekt befindet sich kurz vor dem endgültigen Entscheid über die Realisierung.

Ebenso will das **Deutsche Seminar** nach dem Umzug in den Engelhof, dessen entsprechende apparative Ausstattung geplant ist, mindestens die Neuerwerbungen mit SIBIL katalogisieren, ohne allerdings vorläufig auf die Weiterführung seiner Zettelkataloge zu verzichten.

Besondere Bedürfnisse in bezug auf die Sacherschliessung und die Dokumentation von Separata äusserten auch das Geologisch-Paläontologische Institut, bei dem die beabsichtigte Zusammenlegung seiner Bibliothek mit derjenigen des Instituts für Mineralogie-Petrographie abgewartet wird, und das Institut für Physik.

Anträge auf Detailanalyse stellten das Seminar für Alte Geschichte und die Bibliothek der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte und der Seminare für Ur- und Frühgeschichte, und Vorgespräche fanden mit dem Institut für Volkskunde, der Musik-Akademie und der Ingenieurschule in Muttenz statt.

Zum Nachweis der Bestände in den kleinen Bibliotheken von biomedizinischen Instituten und Kliniken wird der Verwalter des Zentralkatalogs die Zeit, die er dank der Automatisierung von Institutsbibliotheken gewinnt, vermehrt zur Katalogisierung der Neuerwerbungen "auf Stör" einsetzen, nach dem Schulpsychologischen Dienst, wo er jetzt schon mit dem lokalen PC katalogisiert, zunächst im im Zahnärztlichen Institut, in der Volkszahnklinik und im Augenspital.

Dass sich die Zahl der kooperierenden Institute im Berichtsjahr nicht noch stärker erhöht hat, liegt vor allem am ausserordentlichen Einsatz, den die Eröffnung der WWZ-Bibliothek vom Verbundkoordinator forderte. Wesentliche Vorarbeiten wurden aber geleistet, so dass fortan mit einer ansehnlichen Ausdehnung des Katalogverbunds gerechnet werden darf.

Die Erwerbungsabsprache mit der **Bibliothek des Gewerbemuseums** wurde dahingehend bestätigt, dass die Sammlungen zur Architekturtheorie, zur Typographie und von Einbänden weiterhin in ihr verbleiben, wogegen alle älteren Patentschriften auf die UB verbracht worden sind.

6. E r w e r b u n g

Zuwachsstatistik	1988	1987	1986	
Kauf	31'349	34'813	24'361	
Tausch	4'818	4'962	4'972	
Geschenke	<u>4'218</u>	<u>4'223</u>	<u>3'918</u>	
Total	40'385	43'998	33'251	Einheiten

Geschenke WWZ-Bibliothek 15'216 Einheiten, hauptsächlich amtliches und statistisches Material zu Dokumentationszwecken

Trotz längeren Vakanzen bei den Fachreferenten und in der Erwerbungsabteilung konnte in allen drei Akzessionsarten, selbst beim Kauf, wenn man absieht von den grossen Microfiches-Editionen, an denen seinerzeit ein Nachholbedarf bestanden hatte, der Zuwachs praktisch auf der Höhe des Vorjahres gehalten werden.

Käufe	Einheiten		Aufwendungen	
	1988	(1987)	1988	(1987)
Zeitschriften	5'829	(4'874) = Fr.	697'487 = 31 % (Fr.	575'854 = 28 %
- davon Mikroformen	-1'505	(- 721)		
Fortsetzungen	5'465	(6'925) = Fr.	487'584 = 22 % (Fr.	424'518 = 21 %
- davon Mikroformen	-1'739	(-3'468)		
Novitäten	20'014	(22'933) = Fr.	1'023'075 = 45 % (Fr.	973'649 = 48 %
- davon Mikroformen	-2'026	(-4'619)		
Antiquaria	41	(81) = Fr.	38'334 = 2 % (Fr.	56'038 = 3 %
Total	31'349	(34'813) = Fr.	2'246'480 = 100 % (Fr.	2'030'059 = 100 %

Wie auch das Ereignis der 100'000. Bestellung mittels EDV belegt, gestalteten sich die Beziehungen zu unseren Lieferanten weitgehend problemlos. Leider ist es den schweizerischen Buchhändlern immer noch nicht gelungen, von deutschen Verlegern die Mehrwertsteuer auf exportierten Büchern zurückzuerlangen und diese Rückvergütung (zur Zeit 7 %) an ihre bibliothekarischen Kunden weiterzugeben.

Neben einem grösseren Posten noch brauchbarer medizinischer Werke, die aber von der betreffenden Buchhandlung nicht verkauft und deshalb zu einem Schleuderpreis abgestossen wurden, und älteren russischen Büchern, die wir ebenfalls ausserordentlich günstig erwerben konnten, sind als besondere **Erwerbungen** Sebastian Münsters "Cosmographia" in der letzten lateinischen Ausgabe von 1572 und Jacob Wackernagels (1853-1938) Handexemplar des Petersburger Sanskrit-Wörterbuches zusammen mit dem dafür eigens angefertigten originellen Stehpult mit drei Auflageflächen zu erwähnen. Für die neu geschaffene Abteilung "Bibliophilie und Künstler-Bücher" steuerte die Basler Kantonalbank den halben Kaufpreis zu einem Werk mit Radierungen von Kurt Seligmann bei.

An **Handschriften** gelang es einen ausführlichen, bisher unbekanntem Brief des Mathematikers Daniel Bernoulli, den fehlenden Band 34 des Supplements zum Burckhardtischen Stammbaum von Emmanuel Burckhardt-Sarasin (1776-1844) und einen umfangreichen Nachtrag zu den Briefen des Dichters Jakob Schaffner an Maria Mestscherski zu erwerben.

Bei den laufenden **Zeitschriften** auf der UB verbesserte sich der Saldo zwischen 136 (1987: 148) Neuaufnahmen und 38 (1987: 53) Abgängen gegenüber dem Vorjahr abermals. Aber immer noch haben wir einen offenkundigen Rückstand in diesem wichtigen Sektor wissenschaftlicher Publikationen; so waren etwa die meisten für die WWZ-Bibliothek neu abonnierten Titel, selbst die deutschsprachigen, in allen einschlägigen Bibliotheken des Réseau Romand bereits vorhanden.

Unter den **Schenkungen** steht an erster Stelle das eine der zwei Alpha-bete in Aquarell-Mischtechnik, die der Künstler Imre Reiner geschaffen hat, vom Verlag Schwabe als Jubiläumsgabe aus Anlass seines 500jährigen Bestehens. Widmungsexemplare des Dichters Emmanuel Stichelberger an den früheren Direktor Karl Schwarber fanden den Weg zurück in die UB dank Frau R. Schwarber-Bittmann. Einen Nachtrag zu ihrem Büchergeschenk von

1987 stiftete die australische Regierung, und die Japan Foundation wählte im Rahmen ihres Library Support Program für 1988 auch die UB aus.

In die **Handschriftenabteilung** gelangten weitere wissenschaftliche Materialien von Dr. Eduard Vischer (Ennenda) und die Nachlässe oder Nachträge zu solchen von Niklaus Bolt (von Dr. R. Teuteberg in Scharrans), August Haeser (von Frau M. Haeser in Basel), Rudolf Loew (von Dr. H. Zehntner in Basel), Adolf Portmann (von Prof. R. Stamm in Lüneburg) und Edgar Salin (von Frau I.-M. Salin in Basel). Von Herrn Armand Hiebner und durch die Erben von Benno Ammann erhielten wir die musikalischen Aufzeichnungen dieser beiden Basler Komponisten, und die Erben von Carmen Weingartner-Studer übergaben den Nachlass von Felix Weingartner, die Urheberrechte ausgenommen, ins Eigentum der UB, so dass seiner weiteren Erschliessung und vor allem seiner Benutzung nun nichts mehr entgegensteht. Umgekehrt ist das Autograph von Conrad Becks Festspiel "St. Jakob an der Birs" auf Wunsch des Komponisten und im Einverständnis mit der Bibliothekskommission an die Paul Sacher-Stiftung abgetreten worden, die uns mit einem reproduzierten und gebundenen Exemplar der Partitur entschädigt.

Das Gewerbemuseum hat nach der Neuformulierung seines Sammelauftrags die beiden Kollektionen von Ernst Wetter mit 3'800 schweizerischen und von Karlrobert Schäfer mit 8'000 ausländischen Exlibris an die UB abgetreten, so dass sie nun vollends als Zentrum für diese Objekte buchünstlerischen Schaffens in der Schweiz gelten darf. Als **Depositum** wird die Schweizerische Freiwirtschaftliche Bibliothek in der WWZ-Bibliothek aufbewahrt, und Herr Ernst Herzog hat bestimmt, dass die einschlägigen Teile seiner grossen Bibliothek dereinst mit der bei uns deponierten Schweizerischen Militärbibliothek vereinigt werden sollen.

Weitere Druck- und Handschriften durften wir von so vielen Geschenkgebern empfangen, dass wir sie hier nicht alle aufzählen können, sondern ihnen zusammen mit den vorstehend genannten unseren herzlichen Dank gemeinsam abstaten möchten.

Bestandesstatistik	Ende 1988	Ende 1987	
Druckschriften	2'528'340	2'493'390	
Handschriften	58'378	58'325	
Andere Dokumente	<u>41'895</u>	<u>36'477</u>	
Total	2'628'577	2'588'192	Einheiten

7. K a t a l o g i s i e r u n g

In der **formalen Erfassung** sind die nach den Ergebnissen des Vorjahres hochgeschraubten Erwartungen mit 26'000 neu katalogisierten Monographien und dem Erreichen der 330. Schublade bei der Re katalogisierung des Katalogs mit den Beständen von 1940 bis 1980 noch einmal überboten worden. So konnte Ende Juni das Jubiläum der 500'000. Laufnummer und der 400'000. Titelaufnahme mit einer kleinen Feier zusammen mit den Angestellten der im Katalogverbund mit der UB stehenden Fachbereichsbibliothek Bühlplatz in Bern begangen werden. Weil nach Abschluss des Zeitschriftenverzeichnisses für den Hochschulbereich auf der UB kaum

mehr Zeitschriften in Instituten katalogisiert werden, ist die Aufnahme neuer zurückgegangen, während die Zahl der nachgewiesenen Serienübersichten zugenommen hat wegen der nachträglichen Verknüpfung der rekatalogisierten Einzeltitel, die in Reihen erschienen sind, mit deren Titeln. Für die immer häufigeren Mikroformen wurden die Bearbeitung und Aufbewahrung festgelegt, je nachdem ob sie als Beilage zu einer Publikation, eigenes Werk oder mit Begleitbänden erscheinen, auf wenigen Microfiches, wie beispielsweise Dissertationen, oder einer ganzen Reihe von Microfiches wiedergegeben sind und ihre Lieferung lose oder in eigenen Behältern erfolgt. In der WWZ-Bibliothek galt es, die bestehenden VSB-Regeln an die Bedürfnisse der Firmendokumentation soweit anzupassen, dass sie den Anforderungen des Verbunds und für die Verwaltung und Abfrage der Bestände von Firmen und Verbände genügen; abzuwarten bleibt, ob damit das Fernziel erreicht wird, den thematischen Inhalt der Archivdossiers über die Signatur abzufragen und umgekehrt.

Aus dem **Katalograum** wurde der Katalog der Basler Drucke in den Lesesaal verlegt, um an seiner Statt die Schubladen mit den alten, ausführlichen Zeitschriftenaufnahmen auf grossformatigen Karten zu plazieren und dadurch Platz für die dringend nötige Ausdehnung der Auskunftsstelle zu gewinnen, seitdem diese mit mehr Personal und Terminals dotiert worden ist. Die Holzschubladen mit dem Zettelkatalog kleinen Formats gelangen in dem Masse, wie dieser in den Computer eingegeben wird, in das oberste Geschoss des neuen Magazins, wo sie interessierten Benutzern weiterhin zugänglich sind. Nach anfänglichen Bedenken hat sich die Bibliothekskommission mit dieser Massnahme einverstanden erklärt und auch der Absicht zugestimmt, den Zettelkatalog grossen Formats in einem Karteistapler unterzubringen, damit im Katalograum auch Leseplätze mit Bildschirmen für OPAC und CD-ROM installiert werden können.

Die Katalogisierung im **Verbund** gestaltet sich nach den bisherigen Erfahrungen bei der formalen Erfassung aufwendiger als für eine einzige Bibliothek, solange kein verbindliches Regelwerk vorliegt, das auch Sonderfälle festlegt; denn auf einzelne Bibliotheken oder Bestände bezogene Auslegungen, die nicht als solche bezeichnet sind oder überhaupt vermieden werden, führen unweigerlich zu Komplikationen bei den Partnern. Eine erste grundsätzliche Entscheidung dieser Art verlangte der Wunsch von Institutsbibliotheken und Bearbeitungsstellen von regionalen Bibliographien, auch sogenannte analytische Titelaufnahmen für bibliographisch unselbständige Publikationen (Zeitschriftenaufsätze und Beiträge zu Sammelwerken) in den mit EDV geführten Verbundkatalog aufzunehmen.

Zum eigentlichen Prüfstein der Kooperationsbereitschaft dürfte aber die **Sacherschliessung** werden, deren Problematik angesichts der Perspektiven von Verbund und OPAC unverhüllt zutage getreten ist. Einerseits büsst der Schlagwortkatalog durch die Tätigkeit mehrerer Personen in gleichen Fachgebieten immer mehr an Einheitlichkeit und innerer Logik ein, andererseits decken die vielfältigen Abfragemöglichkeiten dank EDV den Benutzern die tatsächlichen Inkonsistenzen schonungslos auf. Im Hinblick darauf wurde eine Revision der Regeln für die Formulierung der Schlagwörter eingeleitet, aber ihre Anwendung, über die eine Kommission wachen soll, hängt auch davon ab, ob sie für einen Katalog auf Microfiches, einen nur online zu benutzenden Katalog oder die beiden parallel geführten Katalogformen zu gelten hat.

Vom Vorsteher der **Handschriftenabteilung** konnten nicht weniger als 46 mittelalterliche und sechs neuzeitliche Manuskripte der Gruppen C I und C II beschrieben werden, was sich aus der Art dieses Bestandes erklärt. Es sind grossformatige juristische Corpora, die oft nur einen, überdies wohlbekannten Text enthalten und deshalb verhältnismässig wenig Aufwand erfordern. In freiwilliger Mitarbeit hat Dr. Werner Sackmann begonnen, die neuzeitlichen naturwissenschaftlichen Handschriften, die sogar im Standortskatalog meist nur mit Nummern vertreten sind, durchzusehen und aufzunehmen, und Frau Claire Jeannet hat den Nachlass von Pfarrer Alfons Koechlin und einen Teil des Nachlasses von Niklaus Bolt geordnet. Mit einem befristeten Auftrag gelang es Frau Heidy Zimmermann, innerhalb eines Jahres die musikalischen Nachlässe von Hans Brunner, Friedrich Riggenbach-Stehlin und August Walter zu katalogisieren und das Werkverzeichnis des Komponisten Ernst Levy zum Druck zu bringen. Schliesslich sind die restlichen älteren Handschriftenbeschreibungen auf losen Blättern kopiert und geheftet worden, damit sie auch den Benutzern zugänglich sind, wie es auf längere Sicht mit allen grundlegenden Verzeichnissen geschehen soll.

8. P u b l i k a t i o n e n

Von Dr. Hieronymus erschienen das "Projet d'un corpus des initiales figuratives bâloises jusqu'en 1550" in der Publikation des Colloque de Mons von 1987 und der Artikel über den Basler Drucker Episcopus im Lexikon des gesamten Buchwesens. Seine veterinärmedizinische Ausstellung ergänzte Dr. Sackmann mit einem Verzeichnis der älteren einschlägigen Werke in unseren Beständen. An Editionen kamen Sebastian Münsters Sonnen-Instrument als Faksimile nach dem Exemplar der UB und aus dem Nachlass von Carl Theodor Fröhlich die Messe Nr. 1 und zwei Lieder für Männerchor heraus.

9. B e n u t z u n g

Ausleihe:	1988	Med. Bibl.	WWZ- Bibl.	1987	Med. Bibl.
- Eigentliche Entleihungen					
Aus eigenen Beständen	156'701	6'098	13'209	137'048	6'164
In die Lesesäle	28'573	-	8'873	26'951	-
Handschriftenabteilung	2'264	-	-	2'163	-
Auswärts bezogene Bücher	7'618	499	63	8'042	515
Kopien	4'841	2'833	36	5'318	3'359
Buchversand Inland	5'642	-	378	6'545	-
Ausland	378	-	-	590	-
Kopienaufträge	24'342	15'142	255	24'101	14'326
Total	230'359			210'758	
- Leihschein					
Im Magazin bearbeitete	168'212	-		163'954	-
Am Zentralkatalog überprüfte	7'776	-		5'293	-
Interbiblio- thekarische	13'143	3'332		13'508	3'874
eingetroffen	48'878	21'560		47'117	20'764
davon weitergeleitet	14'461	6'418		911'616	6'438

	1988	1987
- Weitere Dienstleistungen		
Versorgte Bände	213'182	210'952
Zurückverlangte Bücher	6'174	5'072
Postausgänge	72'277	73'866

Die um einige Positionen erweiterte **Statistik** ist, was die Gesamtheit der Entleihungsvorgänge im engeren Sinne betrifft, gegenüber dem Vorjahr fast unverändert geblieben. Ueberwunden worden zu sein scheint auch die Zurückhaltung gegenüber der Kopienmarke trotz anhaltender Klagen über deren Preis, der aber nur noch bei allfälligen Bestellungen aus dem Ausland abschreckend wirkt. Dafür können sich die Benutzer mit einer steigenden Erfolgsquote bei der Suche in Schweizer Bibliotheken trösten, wobei fast ein Drittel der interbibliothekarischen Bestellungen über den Verbundkatalog des Réseau Romand mit dem EDV-System INTERCOM REBUS erledigt wurde. Diese Neuerung stellt für das Personal eine administrative Vereinfachung und für die Benutzer einen Zeitgewinn gegenüber der traditionellen Bestellweise dar.

Der auffällige Rückgang im **Lesesaal** der UB erklärt sich aus der Verlagerung der gesamten Bücherausgabe, ausgenommen Werke vor 1850 und Zeitungsbande, in die Ausleihe. Um aus der ehemaligen Aufsicht im Lesesaal eine wirkliche Auskunft mit entsprechender Aufgabenteilung, auch zur Entlastung der Informationsstelle im Katalograum, zu machen, fehlt aber noch ein PC, der die Durchführung aller in Datenbanken erforderlichen bibliographischen Verifikationen und Korrespondenzen mit einem passenden Textverarbeitungsprogramm erlauben würde.

In der **Handschriftenabteilung** sind die Benutzungsvorgänge ebenfalls auf 2'916 (1987: 3'124) zurückgegangen, hingegen aus der Sammlung Geigy-Hagenbach diesmal 67 (1987 nur 44) Stücke verlangt worden.

Eine fühlbare Einbusse von 168 auf 120 Abfragen hatte ferner die **Datenbank-Auskunft** zu verzeichnen, was sich aber aus der Verlegung der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Recherchen in die WWZ-Bibliothek, wo im 2. Semester deren 28 stattfanden, und durch die lange Vakanz des Fachreferats für die exakten Naturwissenschaften hinlänglich erklären dürfte.

In der **Medizinischen Bibliothek** jedenfalls stieg die Zahl der Recherchen von 815 auf 845 trotz des beträchtlich heraufgesetzten Tarifs für Privatpersonen ausserhalb der Universität und der Einrichtung optischer Datenträger auf CD-ROM (Compact disks with Read only memory). Diese liefern aus Datenbeständen mittleren Umfangs unstreitig eine raschere und reichere Ausbeute als konventionelle Bibliographien und sind im Preisvergleich mit Online-Recherchen wahrscheinlich günstiger. Eine erste Station für ihre Abfrage hat als neuer Anziehungspunkt in der Medizinischen Bibliothek deren Ruf, für die elektronische Vermittlung von wissenschaftlicher Information im Hochschulbereich wegweisend zu sein, derart verstärkt, dass bereits das Bedürfnis nach einer zweiten Station entstanden ist. Wegen der intensiven Einführung der Interessenten, die mindestens zweimal wöchentlich abgehalten werden muss, werden aber auch erhöhte Anforderungen an das Personal gestellt, so dass die endliche Gewährung einer zusätzlichen Stelle zunächst auf zwei Jahre für Datenbank-Abfragen und Benutzerschulung gerade zur rechten Zeit

gekommen ist. Um die zunehmenden Entwendungen einzudämmen, sind geeignete Massnahmen ergriffen worden.

Dem **Magazin** verschafften die Dislokation umfangreicher Bestände in die WWZ-Bibliothek und die anschliessende Verschiebung von 7'800 Laufmetern Bücher noch einmal dringend benötigten Stellraum, bis der vom Grossen Rat mit Zustimmung zum Ratschlag Nr. 8052 oppositionslos genehmigte Einbau einer Rollgestell-Anlage im untersten Geschoss des neuen Magazins, der 1989 begonnen und spätestens im Frühling 1990 abgeschlossen werden soll, die immer drückendere Platznot auf absehbare Zeit beheben wird. In der Planungsphase hat namentlich die kundige und engagierte Mitarbeit des Leiters der Ortsleihe dem Hochbauamt die Umstellung von geschlossenen Regalen auf offene und eine optimale Ausnutzung und übersichtlichere Gliederung der verfügbaren Fläche zur Vermeidung einer Tunnelatmosphäre plausibel zu machen vermocht, so dass die Anordnung und Gestaltung der Gestellblöcke unseren arbeitsphysiologischen und -psychologischen Anforderungen und den in einem Nationalfondsprojekt formulierten Kriterien bei der Lagerhaltung von Büchern genügen. Jetzt gilt es, die Renovation des alten Magazins der Regierung erneut zur Aufnahme in den Investitionsplan zu beantragen im Hinblick auf einen zweiten Ratschlag, damit zur Verwirklichung der Freihand-Aufstellung geschritten werden kann.

10. Technische Dienste

Die **Buchbinderei** konnte trotz Anhebung des Teuerungsausgleichs um 3 % auf 12 %, indem sie preiswerteren Einbänden den Vorzug gab, 4'428 (1987: 4'352) Einheiten zum nur geringfügig höheren Durchschnittspreis von Fr. 76.60 (1987: 76.40) binden lassen. Längere Zeit brauchte die Reparatur der vielen defekten Bände, die eine gründliche Revision im Lesesaal zutage gefördert hatte, und für die WWZ-Bibliothek mussten zusätzlich 2'750 Bücher mit Signatureschildchen ausgerüstet werden.

Ebenfalls Aufträgen aus der WWZ-Bibliothek war die Zunahme auf 21'266 (1987: 17'912) Titel mit 1'475'430 (1987: 1'357'500) Drucken in der **Offsetvervielfältigung** zuzuschreiben. Um die vielen Grosseauflagen schneller zusammentragen zu können, wurde ihr ein Zuführgerät zu den Sortiertürmen bewilligt.

In der **Repro-Photographie** sind nicht nur wiederum mehr als anderthalb Millionen (1988: 1'591'127 - 1987: 1'315'364) schwarzweisse und erstmals 1'899 mehrfarbige elektrostatische Kopien, sondern auch nicht weniger als 85'036 (1987: 60'093) andere Reproduktionen hergestellt worden. Besonderen Aufwand erforderten die Abbildungen zum Katalog der Musikhandschriften, auf denen auch die Wasserzeichen sichtbar sein sollten, und das Illustrationsmaterial zur Jubiläumsausstellung des Verlags Schwabe und zu deren Katalog. Als Berater wirkte der Abteilungsleiter bei der Planung der Repro-Photographie im Neubau des Staatsarchivs Luzern, bei der Entwicklung einer tragbaren Kamera für die Farb-Mikroverfilmung und bei einem Projektantrag an die Christoph Merian-Stiftung für die Bildersammlung der Basler Mission mit. In der WWZ-Bibliothek wurden zwei weitere Kopiereinheiten mit dem Copytex-System installiert, das sich aufs beste bewährt; von den 7'850 im Berichtsjahr verkauften Copycards wurden nur fünf infolge Fehlmanipu-

lation unbrauchbar gemacht. Einzelne Geräte waren zu ersetzen, weil sie ungenau geworden sind oder den laufend verfeinerten Reproduktionstechniken nicht mehr genügten. Die Mediothek des Kantonsspitals überliess uns freundschaftlich einen PC Apple IIc mit den Peripheriegeräten. Hinzu kam eine Ausrüstung für Desk Top Publishing, mit der nun alle Beschriftungen für die UB in überdurchschnittlicher Qualität angefertigt werden können.

11. Hausverwaltung

Von den seit Jahren wiederholten Anträgen ist der Brandschutz im alten Magazin bewilligt, aber noch nicht ausgeführt, die Fensterisolation im Verwaltungstrakt, welche die Millionengrenze weit überschreiten wird, in den Investitionsplan aufgenommen, die Ausgestaltung des neuen Magazins, damit sich dort die Arbeitssituation verbessert, vertagt und eine Drehtür für den Haupteingang abgelehnt worden. Für die teilweise bedenklichen Baumängel am Neubau des Rosshofes in bezug auf Schalldämpfung und Heizung / Lüftung versprach das Baudepartement Abhilfe. Ersetzt wurden in der UB einige undurchsichtig und damit wirkungslos gewordene Isolierscheiben und die Teppichbeläge auf der Galerie des Lesesaals, wo sie unter den Wassereinbrüchen besonders gelitten hatten. Noch erfreulicher war, dass am 1. Februar die neue Telephonzentrale den Betrieb aufnehmen konnte; denn mit ihr wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit starkem Verkehr nach aussen direkt wählbare Nummern zugeteilt und die berechtigten Reklamationen früherer Jahre wegen mangelhafter Verbindung zum Verstummen gebracht.

12. Öffentlichkeitsarbeit

Ausstellungen wurden im Berichtsjahr nur drei gezeigt, wobei aber jede in ihrer Art bemerkenswert war. Die Schweizerische Landesphonothek in Lugano begann auf der UB ihre audiovisuell unterstützte Wanderschau alter Tonträger (16. Januar - 13. Februar). Den internationalen Kongress von Historikern der Tiermedizin in Rheinfelden begleitete Dr. Sackmann mit einer Zusammenstellung von Büchern ausschliesslich aus unseren Beständen und Instrumenten, die von Lieferfirmen zur Verfügung gestellt wurden, zur Veterinärmedizin (20. Mai - 25. Juni). Aus Anlass des 500jährigen Bestehens des Verlags Schwabe brachte Dr. Hieronymus die Produktion der Verlegerfamilie Petri, der ersten in der Folge des halben Milleniums, zu umfassender Anschauung und zog damit sowohl bei der von zeitgenössischer Musik begleiteten Vernissage vom 22. November als auch am 26. November, dem eigentlichen Feiertag, eine kaum je erlebte Besuchermenge an. Ausserdem übernahm die Medizinische Bibliothek von der Zentralbibliothek Zürich eine Dokumentation über AIDS (5. - 20. April).

Leihgaben gingen an Ausstellungen des Stadt- und Münster Museums über "Synagoge und Juden in Basel" und des Museums für Gestaltung über "Exotische Welten - Europäische Phantasien" sowie über Sebastian Münster in Ingelheim, Thomas Murner in Karlsruhe, Philipp Anton von Segesser in Luzern, Johann Jakob von Tschudi in Kirchschatz (Österreich), Carl von Ossietzky in Oldenburg und 50 Jahre Hebelpreis in Karlsruhe.

Gastrecht boten wir dem Comité du Centre européen des études bourguignonnes am 24. Mai und der Schweizerischen Informatikkonferenz am 11. November in der WWZ-Bibliothek. Als einzeln zu nennende Besucher wurden Redaktor Lennart Hedwall aus Stockholm, Professor Suzuki von der Universität Osaka, Bibliotheksdirektor Jaroslav Vrchotka vom Nationalmuseum Prag empfangen, sowie ein Kollege von der Zentralbibliothek Solothurn, der sich für die Reorganisation von deren Lesesaal-Bibliothek die unsere zum Vorbild nahm.

Alle **Führungen** von Schulklassen und Gruppen verschiedener Grösse und Herkunft aufzuzählen, ist nicht möglich; im Sinne der Benutzerschulung engagierte sich dabei besonders Frau Wilhelm, indem sie im Rahmen des Computer-Benutzer-Seminars im Kantonsspital über die EDV auf der UB referierte und den Sekretärinnen des Departements für Innere Medizin in vier Gruppen eine Einführung in die Medizinische Bibliothek vermittelte. Ueber diese berichtete sie auch in der Hauszeitschrift "Us em Spittel" ebenso wie Dr. Hagmann über unsere Musiksammlung im Mitteilungsblatt der Musik-Akademie. Eine Sendung über die UFO-Sammlung Zinsstag strahlte das Magazin "Tell Quel" der Télévision Suisse Romande aus.

Als Verheissung, uns modern zu präsentieren, mag das neue **Signet** gelten.

13. R e c h n u n g s w e s e n

Die **Jahresrechnung** zeigt im Vergleich zum Voranschlag, dass die von der UB erzielten Einnahmen um 6 % gesteigert werden konnten, ihre gesamten Ausgaben aber nur um 1/2 % wuchsen. Deren absolute Zunahme gegenüber dem Vorjahr entspricht nach Abzug der Personalkosten ziemlich genau den Mehraufwendungen für den Ankauf und das Einbinden von Literatur. Demzufolge ist auch das prozentuale Verhältnis zwischen den drei Bereichen der Sachausgaben fast unverändert geblieben:

	1988	1987	1986
Literaturanschaffungen	64,5 %	63,2 %	66,1 %
Bindekosten	11,3 %	10,6 %	11,6 %
Verwaltungsauslagen	24,2 %	26,2 %	22,3 %

Als **Vergabungen** erhielten wir von der Basler Kantonalbank Fr. 2'500.-, von der Jacob Burckhardt-Stiftung Fr. 1'099.75, von der Ciba-Geigy AG Fr. 10'000.-, von der Max Geldner-Stiftung Fr. 20'000.-, von der F. Hoffmann-La Roche & Co. AG Fr. 6'000.-, von der Sandoz AG Fr. 6'000.-, von Frau Dr. Gertrud Spiess Fr. 3'600.-.

An ihre **Deposita** wandten die Stiftung Militärbibliothek Fr. 4'000.-, der Freiwillige Museumsverein Fr. 3'600.-, die Schwizerische Musikforschende Gesellschaft Fr. 1'205.20.

Abschliessend möchte die Direktion für den Geist des Verständnisses, den sie im Kontakt mit Behörden, Bibliothekspersonal und Benutzern das ganze Jahr hindurch hat verspüren dürfen, aufrichtig danken. Sie schöpft daraus die Ueberzeugung, dass die UB den richtigen Weg in die Zukunft eingeschlagen hat, und die Zuversicht, auf ihm weiterzuschreiten.

Basel, den 10. Februar 1989

Der Direktor:
Fredy Gröbli

Dieser Jahresbericht ist von der Bibliothekskommission in ihrer Sitzung vom 21. Februar 1989 genehmigt worden.

Basel, den 21. Februar 1989

Der Präsident der Bibliothekskommission:
Arnold Schneider

Kommission und Personal der Oeffentlichen Bibliothek
der Universität Basel

Mitglieder der Kommission

Dr.h.c. Arnold Schneider, Präsident; Dr. Christoph J.C. Albrecht, Prof.
Dr. Josef Delz, Dr. Hansjörg Heller, Prof. Dr. Ernst Jenni, Prof. Dr.
Karl Pestalozzi, Prof. Dr. Hans-Peter Rohr, Prof. Dr. Karl Spiro, Prof.
Dr. Gustav A. Tammann

Personal

Direktor: Dr. Fredy Gröbli

Vizedirektor: Edmund Wiss, lic.rer.pol.

Leiter für den Gesamt-EDV-Betrieb: Dr. Berthold Wessendorf

Fachreferenten: Monika Butz, lic.phil., Dr. Andreas Cesana, Eva Delz,
lic.phil., Dr. Simon Geiger, Dr. Franz Gschwind, Dr. Peter Hagmann,
Sibylle Herkert, lic.phil., Dr. Frank Hieronymus, Dr. Helena Kanyar,
Elisabeth Oeggerli, lic.phil., Dr. Rico Reinle, Christine Sill,
dipl.soz., Prof. Dr. Martin Steinmann, Sabina Tamm, lic.iur., Edmund
Wiss, lic.rer.pol., Dr. Peter Wolf

Handschriftenabteilung: Prof. Dr. Martin Steinmann; Dr. Franz Gschwind;
David Courvoisier, Jürg Völlmy, lic.phil.

Sekretariat: Brigitta Reifschneider, Marta Zulauf

Buchhaltung und Kasse: Albert Gold; Lucienne Stettler

Leitung der Verbundkoordination: Andres von Arx, lic.phil.

Formalkatalogisierung: Ursula Guldemann

Zentralkatalog: Walter Martin; Edith Deditsch

Leitung der Erwerbungsabteilung: Jean-Claude Rohner

Bestellwesen: Yoko Clareboets

Eingangskontrolle: Susanne Weisskopf; Katrin Meyer, Michael Stricker

Eingangskatalogisierung: Paulette Sprunger, Pascale Stocker

Zeitschriftenkontrolle: Marianne Jäggi; Ruth Heiniger, Dieter Leu,
Katharina Stocker

Leitung der Katalogabteilung: Ursula Steineger, dipl.geol.

Signier- und Verteilstelle: Egon Thurnherr

Formalkatalogisierung: Irmhild Flatt, Regula Graf, Katalin Horn,
Carolina Miedaner, Dita Rennebaum, Christoph Ritter, Madeleine
Schaub, Lea Schürmann, Katharina Stocker, Hermann Szadowsky

Rekatalogisierung: Albin Kaspar, lic.phil., Egon Thurnherr;

Thomas Abt, dipl.ing., Andrea Bollinger, lic.phil., Ruth

Bumbacher, Ilse Haari, lic.phil., Martina Hilker, Mariana Hüppi,

Yves Jequier, Dieter Leu, Claire Lohri, Madeleine Masson, Ariane

Schnepf, Eva Sternküker, Regula Winkler

Sachkatalog: Hanspeter Inderbitzin; Jürg Völlmy, lic.phil.

Leitung der Benutzungsabteilung: Jakob Tschopp

Ortsleihe: Hans Rudolf Stoll; Fridolin Becker, Carolina Bonenti,
Peter Brodbeck, El-lies El-ghribi, Sonja Frey, Hermann Glanzmann,
Paul Gobeli, Winfried Gysin, Hedy Halbeisen, Claudia Helfer,
Johann Küng, Michael Kuhn, Werner Rast, Monika Vögelin, Gilbert
Wachter, Georg Zimmerli

Informationsbereich: Regina Cornut; Caroline Brandenberger, Monika
Butz, lic.phil., Regula Graf, Christa Lohmann, Carolina Miedaner,
Brigitte Springmann, Pascale Stocker

Technische Dienste:

Buchbinderei: Georg Metzmeier; Benno Demund, Esther Amherd, Hans
Kupper

Repro-Photographie: Marcel Jenni; Emanuel Bürgin, Annelise Carnal,
Luc Delay

Offsetvervielfältigung: Manfred Wingeyer

Hausdienst: Kurt Roth, Peter Wagner

Garderobe: Charlotte Amherd, Rudolf Inderbitzin, Lina Käser

Wissenschaftliche Volontärin: Marie-Theres Lorenzon, lic.phil.

Lehrlinge: Caroline Brandenberger, Christina Dreier, Michael Stricker;
Nicole Buser, Rita Müller, Susanne Schaub, Manuela Schwendener;
Brigitte Forster, Béatrice Keller, Andrea Morf, Irene Rietmann;
Patricia Kreienbühl

Medizinische Bibliothek

Dr. Peter Wolf; Beatrice Wilhelm, dipl.chem., Robert Bernet, Roland
Kienzler, Barbara Schroth, Birgitte Springmann

WWZ-Bibliothek

Dr. Hans Ulrich Sulser; Hiroko Ackermann, lic.phil., Bruno Baumgartner,
Marion Baumgartner, Hansruedi Egger, Bettina Fürholzer, Serge
Ganzmann, Hans Köchli, Janka Molitoris, Felix Müller, France Müller,
Regula Pircher, Jakob Schweizer, Christine Sill, dipl.soz., Moritz
Strähl, Elvira Tavola, Louis Wälchli

J a h r e s r e c h n u n g 1 9 8 8

E i n n a h m e n	Fr.	Fr.
Kantonsbeiträge für		
Löhne und Lohnnebenkosten		
Total des IPIS-Aufwandes	6'948'278.95	
./.. Unfall- und Erwerbsausfall-Verg.	- 35'017.25	6'913'261.70
ordentlicher Beitrag	60'000.--	
ausserordentlicher Beitrag	<u>2'687'147.60</u>	2'747'147.60
Sonderkredit Ethnologie		3'000.--
Sonderkredit Kunstgeschichte		5'000.--
Ex-Universitätsgebühren		100'000.--
Anschaffungskredit R 7564 EDV		24'528.05
736.500 Unfall- und Erwerbsausfallvergütungen		35'017.25
731.301 Mahngebühren Ausleihe		25'369.25
Rückerstattungen		
736.401 Portoauslagen	3'912.81	
736.402 Telefonauslagen	27'224.20	
736.403 Buchbinderarbeiten	<u>457.--</u>	31'594.01
Erlöse		
737.302 Repro-Photographie		376'374.79
737.300 Ausstellungs-Kataloge und andere Verk.	560.--	
737.303 Offset-Druckerei	18'809.10	
743.100 Warenhandel	<u>5'224.55</u>	<u>24'593.65</u>
T o t a l Einnahmen		<u>10'285.886.30</u> =====

L a u f e n d e A u s g a b e n

		Fr.		Fr.
101	Universitätsbibliothek			
624.301	Bücher	1'441'337.55		
624.302	Zeitschriften	<u>713'271.55</u>		2'154'609.10
102	Buchbinderei			
623.101	Unterhalt Maschinen	459.75		
623.401	Unterhalt Werkzeuge	58.--		
624.101	Materialeinkäufe	3'170.90		
627.201	Buchbinderarbeiten	<u>372'416.85</u>		376'105.50
103	Repro-Photographie			
621.501	Miete Photokopierapparate	130'165.05		
623.101	Unterhalt Maschinen und Apparate	4'096.70		
624'101	Materialeinkäufe	29'115.90		
627'701	Fachzeitschriften	573.--		
628'601	Entwicklungen, Vergrösserungen	4'080.90		
934.101	Maschinenanschaffungen	<u>8'800.10</u>		176'831.65
104	Offset			
621.501	Leasing Folienkamera	6'708.--		
623.101	Unterhalt Maschinen	8'133.05		
624.101	Materialeinkäufe	16'937.50		
626.100	Sachversicherung	315.--		
628.601	Einkauf Photosatz, Clichés	<u>605.35</u>		32'698.90
105	Hausdienst			
621.502	Abonnement TUS-Anlage	710.--		
622.601	Gebäudeunterhalt	3'761.60		
623.101	Unterhalt Maschinen und Anlagen	4'959.80		
623.401	Unterhalt Einrichtungen/Werkzeuge	<u>1'640.35</u>		11'071.75
107	Ausleihe			
624.105	Plastic-Taschen (zum Verkauf)	.--		
627.100	Büroverbrauchsmaterial allgemein	179.45		
627.200	Drucksachen und Formulare	976.50		
627.506	Porti	1'341.35		
628.602	Leihverkehr	<u>12'035.50</u>		14'532.80
	Uebertrag			<u>2'765'849.70</u>

	Fr.	Fr.
Uebertrag		2'765'849.70
112	Verwaltung	
611.100	Gesamte Löhne Stellenplanpersonal	5'460'019.80
611.200	Sozialzulagen Stellenplanpersonal	181'167.25
611.300	Löhne Aushilfen, Ueberzeitvergütung	-.--
611.700	Inkonvenienzenschädigungen	1'023.--
612.100	AHV, IV, EO, inkl. Verwaltungskosten	284'751.--
612.200	Arbeitslosenversicherung	15'324.60
612.300	PK-Prämien und Einkäufe Arbeitgeber	409'798.60
612.400	Betriebsunfall UFK + SUVA	67'394.90
612.600	PK Amortisation	512'154.50
613.700	Personalschulung + Weiterbildung	16'645.30
		<u>6'948'278.95</u>
623.100	Unterhalt Anlagen	857.90
623.200	Unterhalt von Büromaschinen	20'791.--
623.400	Unterhalt Mobilien, Einrichtungen	866.50
624.100	Materialeinkäufe	4'198.--
625.100	Energie	2'308.60
626.100	Sachversicherungsprämien	29'610.--
626.400	Gebühren und Abgaben	287.50
627.100	Büroverbrauchsmaterial allgemein	23'007.15
627.200	Drucksachen und Formulare	27'440.--
627.300	Zirkulare, Publikationen, Inserate	4'475.65
627.505	Maschinenfrankaturen	26'559.90
627.506	Porti	1'674.45
627.507	Frachten	1'273.65
627.511	Telefongebühren Verwaltung	7'511.55
627.512	Telefongebühren Sprechstationen	14'069.20
627.513	Telexgebühren	2'817.60
627.514	Mietleitungen	17'256.--
628.601	Microficheskarten	49'478.60
628.602-4	Kosten Datenübertragungen	182'530.--
628.606	Diazo-Kopien von Dissertationen	251.25
629.200	Auslagen und Dienstreisen Personal	6'988.85
629.900	Kosten anderer Veranstaltungen	9'202.50
647.100	Jahresbeiträge	4'330.--
652.601	Sonderkredit Ethnologie	3'000.--
652.602	Sonderkredit Kunstgeschichte	5'000.--
652.603	Ex-Universitätsgebühren (Bücheransch.)	100'000.--
653.601	Anschaffungskredit R. 7564 EDV	24'528.05
666.101	Postscheckgebühren	337.20
666.102	Bankspesen	1'102.55
667.700	Debitorenverluste	4.--
		<u>571'757.65</u>
T o t a l	Ausgaben	10'285'886.30
		=====

Stiftungen und Fonds, SpezialrechnungenBILANZ per 31. Dezember 1988

Aktiv en	Fr.	Fr.
Bankguthaben		68'129.65
Wertschriften		575'580.--
Debitoren:		
Spezialrechnungen, Kontokorrente	5'502.90	
Bücheraustausch Ausland	-.--	
Eidg. Steuerverwaltung, Bern (Verr.-St.)	<u>12'739.40</u>	18'242.30
Guthaben bei der Universitätsbibliothek		<u>628'745.77</u>
T o t a l Aktiv en		<u>1'290'697.72</u> =====
Passiv en	Fr.	Fr.
Kreditoren:		
Spezialrechnungen, Kontokorrente	288'113.31	
Kapital Stiftungen und Fonds	710'490.91	
Bücheraustausch Ausland	<u>-.--</u>	998'604.22
Rückstellung aus Vergabungen	232'407.60	
- dito aus 1988	<u>59'685.90</u>	<u>292'093.50</u>
T o t a l Passiv en		<u>1'290'697.72</u> =====